

Steirische Veranstalter: Nein zur Ticketsteuer

Regierungspläne rufen Widerstand hervor.

GRAZ. Sollen Konzert-, Theater- und Museumskarten künftig mit 20 statt mit aktuell 10 Prozent besteuert werden? Wie berichtet, ruft eine wachsende Zahl heimischer Kulturveranstalter zum Widerstand gegen die von der Regierung ventilierete „Ticketsteuer“ auf. Am Freitag haben sich der Protestbewegung etliche prominente steirische Kulturveranstalter angeschlossen. Die Intendanten Veronica Kaup-Hasler (steirischer Herbst), Mathis Huber (styriarte), Peter Pakesch (Universal-museum Joanneum), Bernhard Rinner (Theaterholding, Grazer Oper), Anna Badora (Schauspielhaus) und Michael Schilhan (Next Liberty) unterstützen die gemeinsame Aktion von rund 50 heimischen Veranstaltern und deren zentrales Argument: Da aufgrund der ohnehin knappen Kalkulationen die Veranstalter eine zusätzliche Steuer an die Kulturkonsumenten weiterreichen müssten, würden sich die Eintrittspreise erhöhen.

Holdering-Chef Rinner etwa rechnete am Freitag vor: Allein für die Bühnen Graz würde die Umsatzsteuererhöhung auf Ti-

cketpreise pro Spielzeit eine finanzielle Mehrbelastung von 500.000 Euro verursachen.

Folgewirkung: Es wird entweder weniger produziert oder man gibt die Preiserhöhungen weiter. Was wiederum gerade Menschen mit niedrigerem Einkommen den Zugang zu Kunst und Kultur erschwert. Für die steirischen Veranstalter ist die Anhebung der Ticketsteuer daher „ein barbarisches Signal mit unabsehbaren Folgen für das Gemeinwesen“. Kunst und Kultur seien „Lebensmittel der Zivilgesellschaft“, hielt Kaup-Hasler, per Video zugeschaltet, fest: „Aber vielleicht müssen wir ja künftig Tomaten und Kartoffeln verkaufen, um unter die zehnpromzentige Steuerlösung zu fallen.“ Ironie ist aber nicht die einzige Strategie gegen das Steuerprojekt, zumal entsprechende Pläne der Regierung bereits konkreter sein sollen, als sie klingen. Vehement wird daher auch von den steirischen Kulturträgern für die Petition der 50 Veranstalter geworben. Gut 2000 Unterzeichner gab es bis Redaktionsschluss dafür. **UB**
www.ticketsteuer.at